

Amtliches Kreis-Blatt für den Unterlahn-Kreis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes und des Kreis Ausschusses.
Tägliche Beilage zur Diezer und Emser Zeitung.

Preise der Anzeigen:
Die einseitige Zeile oder deren Raum 25 Pfg.,
Reklamazeile 75 Pfg.

Ausgabestellen:
In Diez: Rosenstraße 36.
In Bad Ems: Römerstraße 96.

Druck und Verlag von H. Chr. Sommer,
Diez und Bad Ems.
Verantw. f. d. Schriftl. Paul Lange, Bad Ems.

Nr. 9

Diez, Samstag den 11. Januar 1919

59. Jahrgang

Amtlicher Teil

I. 134.

Diez, den 7. Januar 1919.

An die Herren Bürgermeister im besetzten Gebiet
des Unterlahn-Kreises.

Ich erinnere an meine Verfügung vom 27. v. Mts.,
I. 13285, Kreisblatt Nr. 303 von 1918, und erwarre nun-
mehr schleunigste Vorlage der noch ausstehenden Meldungen
über vorhandene Rohstoffe pp. Lagerbestände.

Der Landrat.
J. B.
Zimmermann.

Die Bürgermeister werden nachdrücklich darauf hinge-
wiesen, daß, wenn ähnliche Verzögerungen in Ausführung
gegebener Befehle sich wiederholen, gegen die Säumigen
unnachlässig vorgegangen wird.

Sie haben mir die Gründe der Verzögerung in der oben-
genannten Berichterstattung anzugeben.

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahn-Kreises:
A. Graignic, Rittmeister.

Zgh. Nr. 11.

Diez, den 6. Januar 1919

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Betr. Fleischkartenausgabe.

Die Fleischkarten für den Monat Januar verlieren
am Sonntag, den 19. Januar ihre Gültigkeit. Die neuen
Fleischkarten, gültig für die Zeit vom 20. Januar bis
16. Februar 1919, gehen Ihnen durch die Druckerei recht-
zeitig zu.

Die Fleischkarten sind bestimmt bis zum 18. Januar
an die Versorgungsberechtigten auszugeben.

Die Herren Bürgermeister, in deren Gemeinden
Mehrer nicht vorhanden sind, haben bis spätestens Mitt-
woch, den 22. Januar ihrer Versorgungsstelle (Bür-
germeisteramt) mitzuteilen, wieviel Voll- und Kinder-
Reichsfleischkarten ausgegeben worden sind.

Ebenfalls bis zum 22. Januar erlaube ich der Kreis-
versorgungsstelle zu berichten:

a) Zahl der ausgegebenen Reichsfleischkarten, getrennt
nach Voll- und Kinderkarten,

b) Zahl der Personen, die zur Zeit der Ausgabe der neuen
Fleischkarten noch Fleischselbstversorger sind, aber im
Laufe der Versorgungszeit (20. Januar bis 16. Fe-
bruar 1919) Fleischkarten wieder erhalten werden:

1. Erwachsene,
2. Kinder unter 6 Jahren,

c) Zahl der Personen, die zur Zeit noch Fleischselbstver-
sorger sind, aber in der Zeit vom 17. 2. bis 16. 3.
1919 Fleischkarten wieder erhalten werden:

1. Erwachsene,
2. Kinder unter 6 Jahren,

d) Zahl der Personen, die keine Fleischkarten erhalten ha-
ben, die aber auf Grund von Bezugsscheinen versorgt
werden (Anstalten, Gasthöfe usw.).

Die Herren Bürgermeister erlaube ich, bestimmt bis zum
genannten Zeitpunkt den Bericht einzusenden.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.
Thon.

Diez, den 31. Dezember 1918.

Bekanntmachung.

Ich habe die Gemeinde Homburg vom Trichinenschau-
bezirk Nassau II abgetrennt und dem neugebildeten Tri-
chinenschaubezirk Zimmerschied zugewiesen.

Der Landrat.
Thon.

Gesehen und genehmigt:
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahn-Kreises
A. Graignic, Rittmeister

I. 22.

Diez, den 3. Januar 1919.

Bekanntmachung.

Unter den Hindrichsbeständen des Adolf Ritzbach, Adolf
Pfaff und Philipp Eckardt III. in Dausenau ist die Maul-
und Klauenseuche amtlich festgestellt und sind deren Ge-
höfte als Sperrbezirke erklärt worden.

Der Landrat.
Thon.

Gesehen und genehmigt:
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahn-Kreises.
A. Graignic, Rittmeister.

An die Herren Bürgermeister im besetzten Gebiet des Unterlahnkreises.

Ich ersuche die mit meiner Bekanntmachung vom 28. v. Mts., I. 13 332, Kreisblatt Nr. 1 von 1919, angeordneten Meldungen über vorhandene Kraftwagen, soweit sie noch nicht erfolgt sind, sofort herbeizuführen und mir schleunigst vorzulegen.

Der Landrat.

J. B.:

Bimmermann.

Die Herren Bürgermeister werden nachdrücklichst darauf hingewiesen, daß, wenn ähnliche Verspätungen in Ausführung, gegebener Befehle sich wiederholen, gegen die Säumnigen unnachlässiglich vorgegangen wird.

Sie haben mir die Gründe der Verspätung in der oben genannten Berichterstattung anzugeben.

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises:
A. Graignic, Rittmeister.

Nichtamtlicher Teil

Der Plan einer Neueinteilung Deutschlands.

Die hauptsächlich von der Köln. Volksztg. ausgegangene Propaganda für eine etwaige Neueinteilung Deutschlands hat ein Echo gefunden, das nicht unbeachtet bleiben kann. Die Köln. Volksztg. schreibt: Unsere in K. B. 971 mit einer Kartenskizze veröffentlichte Anregung, Deutschland in vier Republiken einzuteilen, ist in den weitesten Kreisen Gegenstand ernster Prüfung geworden. Zahlreiche Zuschriften, teils beifälligen, teils ergänzenden Inhalts, sind uns zugegangen. Der Plan an sich begegnete keinem Widerspruch. Vielmehr wird aber eine andere Einteilung gewünscht und dafür werden Gesichtspunkte geltend gemacht, die in einer weiteren Besprechung geklärt werden mögen.

Aus zahlreichen Zuschriften an die K. B. seien folgende für eine weitere Erörterung geeignete Ausführungen wiedergegeben: „Los von Berlin“, so rufen wir Hannoveraner, und los von jeder engeren Verbindung mit nicht-hannoverschen Volksteilen, mit denen uns nur die Gewalt verbunden hat und verbinden kann. Wir Hannoveraner sind Manns genug, unsere Angelegenheiten selbst zu ordnen, ohne mit fremden Volkstämmen zusammengeschweift zu werden.

Ich bitte Sie, schreibt man aus Osnabrück, Ihren Gedanken betr. Bildung einer westdeutschen Republik in der Form weiter zu besprechen. Daß an eine westdeutsche Republik auch die Regierungsbezirke Osnabrück und Aurich, so wie das frühere Großherzogtum Oldenburg angeschlossen wird. Sie werden dann viele Zustimmungskundgebungen erhalten.

An der Zahl der neu zu bildenden Volksstaaten, schreibt man aus dem Rheingau, halten wir fest, wollen aber 1. das völkische Moment, das Stammesbewußtsein, mehr in den Vordergrund schieben, 2. der bayerischen Eigenart mehr Rechnung tragen und endlich unserer rheinisch-westfälischen Republik eine breitere Grundlage geben, als dies alles der erste Vorschlag tut. Wir schlagen also folgende Gruppierung vor:

1. Niederachsen (Niederrheinisch-niedersächsische Republik). Umfang: Rheinprovinz, Westfalen, Hessen-Nassau, Oberhessen, Hannover, Oldenburg, Schleswig-Holstein, alle mitteldeutschen Staaten bis zur Elbe und Mecklenburg.

2. Alemannen (Oberrheinisch-schwäbische Republik). Umfang: Württemberg, Baden, Pfalz, Rheinhessen.

3. Bayern (Bayerisch-österreichische Republik). Umfang: Bayern, Deutsch-Österreich, Tirol bis Bozen, Salzburg, Kärnten, Steiermark, Ober- und Niederösterreich.)

4. Ostelbien. (Preussisch-Schlesische Republik.) Umfang: Brandenburg, Pommern, Ost- und Westpreußen, Schlesien, Posen (alle Länder östlich der Elbe).

Zu der Westmark-Republik muß, so schreibt ein Leser, noch ein Teil Hannovers (Emdener Land und die Gegend um die Leine), ferner Oldenburg oder mindestens das oldenburgische Münsterland, einbezogen werden. Und außerdem von der Provinz Sachsen das Eichsfeld.

Auch muß Württemberg zur Westmark. Damit aber die Republik unter allen Umständen lebensfähig ist, muß sie ans Meer heran, deshalb braucht sie Oldenburg und das Emdener Land; das südliche Oldenburg gehörte bis zu Anfang des vorigen Jahrhunderts zu dem Fürstbistum Münster, desgleichen die Emsmündung, daher muß es wieder mit seinem alten Stammlande vereint werden.

Das Eichsfeld in der Provinz Sachsen gehört geschichtlich zum Fuldaer Land, weshalb es jetzt wieder dazugeschlagen werden muß. Ebenso steht es mit der Osnabrücker, Silberseimer Gegend. Es müßte daher die Grenze der Westmark bis an die Leine und über die südliche Leine hinausgehen.

Württemberg treibt seinen Handel mit Westdeutschland, ist mit den Badenern mehr stammesverwandt als mit den Bayern. Für die Nordmark bliebe dann der östliche Teil Hannovers, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Pommern. Die dem westlichen Teile Schlesiens vorgelagerten Bezirke Deutschböhmens dürfen den Tschechen nicht ausgeliefert werden, müssen daher zu Schlesien genommen werden, wenn möglich unter Ausschaltung des Königreichs Sachsen.

Wenn die Skizze dahin abgeändert würde, daß Hannover und Oldenburg zur Westrepublik gehörig erschienen, so würden auch die weiten Kreise, denen das zukünftige Gesamt-Wirtschaftsleben ohne diesen Zuwachs zu eingrenzt erscheint, ohne Bedenken auf den Boden dieser Vorschläge treten, so endlich schreibt man vom Rhein.

Es ist nicht zu leugnen, daß alle Zuschriften den Gedanken selbständiger Republiken innerhalb des Deutschen Reiches vertiefen und weiter auswirken lassen. Besonders erscheint der Vorschlag, einer Republik Rheinland-Westfalen einen Zugang zur See zu verschaffen, der weiteren Klärung wert. Möge er Anlaß zu weiterem fruchtbringenden Gedankenaustausch bieten und baldigst zu greifbarem Ergebnis führen, damit der in den weitesten Kreisen angenommene Ruf nach einer selbständigen Republik Rheinland-Westfalen nicht an dem furchtbaren Echo: Zu spät! zerfällt. (Köln. Volksztg.)

Deutsches Reich.

D. Bern, 10. Jan. „Progres de Lyon“ meldet aus Straßburg, daß am Dienstag die deutschen Professoren und Privatdozenten der Universität zu Straßburg nach Deutschland gebracht worden sind, insgesamt 70 Personen.

Holzversteigerung. Oberförsterei Schaumburg.

Dienstag, den 14. Januar, vormittags 10 Uhr (neue Zeit) in den Distrikte Amalienschlag, Victorholz, Grenzholz: 74 Nichten-Stangen 1. bis 5. Kl. 224 Nm. Buchen-Scheit- und Knüppelholz. 9755 Stück Wellen. Zusammenkunft im Amalienschlag bei Nr. 212.

Mittwoch, den 15. Januar, nachmittags 2 Uhr (neue Zeit) in den Distrikten Eschenauerberg und Sandkautberg: Buchen: 114 Nm. Scheit- und Knüppelholz und 4135 Stück Wellen. Zusammenkunft am Forstgarten Eschenauerberg.

Die Distrikte liegen im besetzten Gebiet.

Gesehen und genehmigt:

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
A. Graignic, Rittmeister.